

Antrag

Fraktionen der SPD und Linke;

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,
Ursprungsinitiator: Fraktionen der SPD und Linke

Beratungsfolge:

16.12.2015 BVV

BVV/ 036/VII

Betreff: Kavallerstraße 19/19a

Die BVV möge beschließen:

1. Die BVV spricht sich dafür aus, dass das Modernisierungsvorhaben der Gesobau für das Haus Kavallerstraße 19/19a sofort gestoppt wird und alle Duldungsklagen gegen die MieterInnen zurückgezogen werden.
2. Die BVV spricht sich für eine soziale und ökologisch nachhaltige sowie sozialverträgliche Bewirtschaftung aus, die der besonderen architektonischen und baugeschichtlichen Qualität des Hauses dauerhaft entspricht.
3. Die BVV fordert daher die Gesobau auf, eine von den MieterInnen getragene, genossenschaftliche Trägerschaft mit diesen Zielen zu ermöglichen, und das Haus mit der Maßgabe an diese oder eine geeignete Genossenschaft zu verkaufen oder zu verpachten.
4. Die BVV ersucht das Bezirksamt, sich in diesem Sinne gegenüber der Gesobau und dem Senat von Berlin einzusetzen.

Berlin, den 08.12.2015

Einreicher: Fraktionen der SPD und Linke

Fraktion der SPD, gez. BV Roland Schröder

Linksfraktion, gez. BV Dr. Michail Nelken

Begründung siehe Rückseite

Ergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ EINSTIMMIG
_____ MEHRHEITLICH
_____ JA
_____ NEIN
_____ ENTHALTUNGEN

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ zusätzlich in den Ausschuss für
_____ und in den Ausschuss für

Begründung:

Die Gesobau konnte bei dem Sanierungsvorhaben Kavallerstraße 19/19a keine Verständigung mit den MieterInnen über den Umfang der Sanierungsmaßnahmen finden. Die MieterInnen haben mit Engagement und viel Sachverstand der Standard-Sanierung der Gesobau ihre Zustimmung verweigert, weil diese die Bausubstanz und den bauhistorischen Wert des Hauses zerstören würde. Die Gesobau sah sich außer Stande, diesen Einwendungen zu folgen und hat alle noch im Haus wohnenden MieterInnen auf Duldung der umstrittenen Maßnahmen verklagt.

Die MieterInnen streben nun an, die Sanierung und Bewirtschaftung des Hauses in einer von den MieterInnen getragenen genossenschaftlichen Rechtsform zu realisieren, um mit der guten Bausubstanz und dem bauhistorischen Wert des Hauses angemessen und nachhaltig umzugehen, sozialverträglich und gemeinschaftsgetragen zu sanieren und allen MieterInnen den Verbleib im Haus zu ermöglichen.

Grundsätzlich erwartet die BVV, dass die Gesobau und die anderen kommunalen Wohnungsbaugesellschaften in der Lage sind, ihre Bestände nachhaltig, sozial und im Einvernehmen mit den MieterInnen zu sanieren und zu bewirtschaften. In Einzelfällen mag dies nur schwer erreichbar sein. Dann gilt es ein alternatives Modell zu finden, das eine nachhaltige und soziale Bewirtschaftung der Wohnhäuser dauerhaft sicherstellt. Dabei sind genossenschaftliche oder andere gemeinnützige Trägerformen zu erarbeiten.

Die BVV unterstützt die Initiative der MieterInnen der Kavallerstraße 19/19a, das Haus in die Bewirtschaftung und Verwaltung einer MieterInnengenossenschaft zu überführen (Verkauf/Verpachtung). Sie erwartet, dass die Gesobau bei dieser Lösung kooperativ mitwirkt und ersucht das Bezirksamt, entsprechend tätig zu werden.